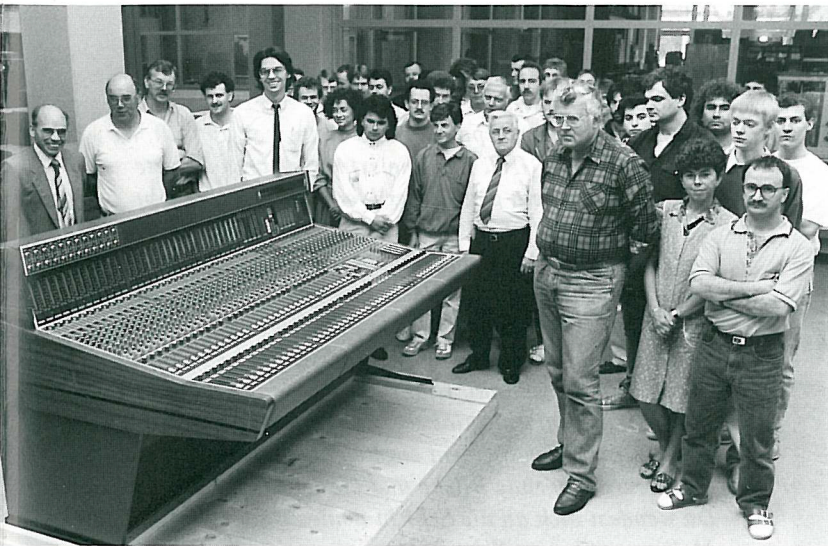


PRINT



ERSTES MISCHPULT STUDER 990 AUSGELIEFERT

Seite 12



Revox H2 CD-Spieler

One Bit Bitstream Technologie
Random Mode
Sehr kurze Zugriffszeit

REVOX H5 Verstärker

Vollverstärker mit 2x130 Watt
Vor- und Endverstärker auftrennbar
Komfortfunktionen

REVOX H6 Tuner

Integriertes Radio Data System (RDS)
35 Speicherstationen
Autoprogrammierung



AUSSTELLUNGEN '90: FERA HIGH END

Seiten 9/10

STANDORT- BESTIMMUNG

Seite 3

I N H A L T

Standortbestimmung	3
Letzte Meldung	4
Seminar	4
Regensdorf	6
Löffingen	7
Mit einem Dankeschön . . .	8
Präsentation der Revox H-Serie	9
FERA '90	9
Professionelle Audiotechnik	10
H5 · H6 · H2 · H1 · H9	11
Ziel erreicht	12
Andere Länder, andere Sitten	13
Senioren-Treffen	14
Personalmeldungen	14

I M P R E S S U M

STUDER REVOX PRINT:

Magazin für die Mitarbeiter der
Studer Revox Unternehmensgruppe.

Redaktion: Marcel Siegenthaler,
Studer International AG, Tel.: 01/8402960,
intern 503, Fax: 01/8404737

Autoren dieser Ausgabe: Eugen Spörri, Marcel
Schneider, Renate Ziemann, Roland Betsche,
Horst F. Portscheller, Max. H. Kägi, Bruno
Bariono, Amalie Baumgartner, Martin Flühmann.

Gestaltung: Beatrix Dieker.

Produktion: Satz, Foto, Layout, Illustration, Repro
und Druck durch die Werbemittelproduktion der
Willi Studer AG.

Herausgeber: Willi Studer AG, Althardstrasse 30,
CH-8105 Regensdorf.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, Belege
erwünscht.

Copyright by Willi Studer AG.

Printed in Switzerland by Willi Studer AG.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

16. November 1990

Editorial

Ist Ihnen bewusst, dass es den STUDER REVOX PRINT seit nunmehr bald 20 Jahren gibt? Etwas exakter: im Dezember 1971 erschien die erste Ausgabe. Frau Monique Ray fasste damals die Aufgabe, eine Zeitschrift für die Mitarbeiter auf die Beine zu stellen und durchzuziehen. Kein leichtes Unterfangen, damals und jetzt! Frau Renate Ziemann, unsere langjährige STI-Mitarbeiterin und Redaktorin vieler Print-Beiträge kommt in Ihrer kurzen Würdigung auf diesen Umstand zurück.

Heute stellt sich der STUDER REVOX PRINT in seiner 75. Ausgabe mit einem neuen Gesicht vor, Layout heisst es in der Fachsprache. Das erste, was auffällt, ist die Kopfzeile: PRINT. Print heisst nicht nur gedruckte Schaltung, sondern gedrucktes Medium, und PR steht für «Public Relations». In unserem Fall, die Beziehungen zur Öffentlichkeit nach innen, eben: INT(ERN). Was wir bezwecken ist einfach, und gerade darum so schwierig zu erreichen: klare Informationen für die Beziehungen untereinander. Was heisst das? Doch wohl in erster Linie Kontakt. Und was es bedeutet, habe ich mit eben diesem Editorial selbst erlebt. Meinen ersten Entwurf zeigte ich meinem engsten Mitarbeiter und erteilte vorerst fragende Blicke und ein langes Schweigen: Du wendest dich an die Schicht deines Dienstalters. Meinerseits langes Schweigen – aber recht hatte er! In einem längeren Gespräch näherten wir uns der Kernfrage: wo liegt der Schwerpunkt unserer Arbeitsgemeinschaft? Da gibt es doch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – alte und junge – die selbst in schwierigen Phasen auf ihren Arbeitsplatz stolz sind. Die zusammenhalten wie in einer Verschwörung – daran muss was sein. Wir haben es den AUDIO-Geist genannt. Vielleicht klingt es ein wenig skurril, und doch ist nicht von der Hand zu weisen, dass wir Ton-Freaks in der Industrie eine Sonderstellung einnehmen. Hier möchten wir einhaken und eben diesen Geist pflegen. Wir werden versuchen mit einem Redaktionsteam (im Aufbau begriffen) aus Mitarbeitern quer durch die ganze Firma, dieses Ziel zu erreichen. Was wir dazu brauchen, ist Ihr Vertrauenskredit, auch wenn nicht alles auf Anhieb gelingt.

Ihr Marcel Siegenthaler



STANDORTBESTIMMUNG

Von Eugen Spörri, Gruppenleitung

In der Ausgabe Juni 1990 haben wir unter dem Titel - *Es geht weiter* und *Der Start in die neue Phase* - über Gründe und Zielsetzungen der Übernahme sowie Themen und Massnahmen berichtet, welche zur Erreichung dieser Ziele angepackt worden sind. Heute möchten wir die ersten getroffenen Mass-

nahmen kurz zusammenfassen und auch über erfolgreiche Aktivitäten am Markt berichten:

Erfolgreiche Vorstellung der Revox H-Serie

Das Echo auf die erstmalige Vorstellung der Revox H-Linie, anlässlich der 62. *fera* in Zürich, übertraf sämtliche Erwartungen. Auch Präsentationen in Holland, Frankreich, England und im Fernen Osten haben die Richtigkeit des neuen Konzeptes bestätigt. Damit ist ein Grossteil der geplanten Produktion der kommenden Monate bereits ausverkauft. Die geniale Idee, Spitzentechnik mit einfacher Bedienung und ansprechendem Design zu koppeln, hat zudem auch in ersten Tests der deutschen Fachzeitschrift *Audio* Anklang gefunden.

AES Los Angeles und IBC Brighton/U.K.

An den beiden internationalen Ausstellungen für den professionellen Audiobereich wurde ein grosser Teil aus der Studer Produkte-Palette vorgeführt. Die Digital-Mehrkanalmaschine D820-48 stand in L.A. im Mittelpunkt. An beiden Ausstellungen wurden intensiv auch die Dyaxis Systeme gezeigt. Der Auftragsvorrat in den Mischpultbereichen ist nach wie vor sehr hoch, und es wird uns nur dank dem weiterhin überdurchschnittlichen Einsatz aller Mitarbeiter in der Studiobauverdrahtung, im Prüffeld und in der Abteilung Engineering gelingen, der Nachfrage einigermaßen gerecht werden zu können. Deshalb sind für diese Abteilungen deren räumlichen Erweiterungen, ein unbedingtes Muss gewesen. Die Umzugsaktion wird im Verlauf des Monats Oktober abgeschlossen.

Verbesserung der Lagerstandorte

Die Analyse der verschiedenen Lagerstandorte und des Warenverkehrs innerhalb der Firmengruppe hat ein grosses Potential für Vereinfachungen und damit Kosteneinsparungen ergeben. Die Zentrallager der REVOX ELA AG werden in diesem Zusammenhang



weitgehend nach Löffingen verlegt. Dazu ist ein Gebäude gemietet worden. In diesem wird auch die Verkaufsorganisation für professionelle Studer-Produkte in Deutschland untergebracht. Neben Kosteneinsparungen in Regensdorf und der Verbesserung von Abläufen, werden durch diese Massnahmen auch

Räumlichkeiten frei. Abteilungen welche darauf angewiesen sind, täglich eng zusammenzuarbeiten, können wieder zusammengeführt werden. Diese Fragen werden in den kommenden Wochen in gegenseitiger Abstimmung geklärt.

Fertigung

Verschiedene Lösungsansätze sind dargestellt worden, wie z.B. Verbesserung der Durchlaufzeiten, Fertigungstiefe, Fertigungskonzepte (Standorte); aber auch Fragen der Qualitätssicherung wurden studiert, ohne bisher zu Entscheidungen bzw. Massnahmen gelangt zu sein. Hingegen musste bezüglich der Aufgabe des Standortes Säckingen eine Entscheidung kurzfristig gefällt werden. Montagearbeiten werden weitgehend nach Löffingen verlagert. Die Sicherstellung einer kontinuierlichen Fertigung, vor allem im Bereich Konsolenbau, ist eine vordringliche Aufgabe. Weitere Informationen werden folgen.

Materialwirtschaft

Die Analysen im Bereich Materialwirtschaft haben gezeigt, dass in der Logistik ein enormes Potential zur Steigerung der Produktivität liegt. In enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen wird Schritt um Schritt an Lösungen gearbeitet, welche Verbesserungen bringen. Sofortmassnahmen sind hier meist nicht möglich, und eine entsprechende Geduld und die gute Zusammenarbeit ist umso mehr erforderlich.

Strategische Planung

Kombiniert mit der operativen Neuausrichtung sind auch strategische Informationen aus beiden Bereichen STUDER und REVOX zusammengetragen worden, und entsprechende Arbeitsgruppen wurden mit der Zielsetzung gebildet, unsere langfristige Wettbewerbsposition abzusichern. Die Resultate werden sicher auch zu gewissen organisatorischen und strukturellen Veränderungen innerhalb der Firmengruppe führen. ●

LETZTE MELDUNG . . .

. . . von der Gruppenleitung

Im Rahmen der Sicherung der langfristigen Wettbewerbsposition im operativen und strategischen Bereich und im Sinne einer Stärkung und eines Zusammenzugs unserer Kräfte, werden ab 1. Januar 1991 die Firmen WILLI STUDER AG, STUDER INTERNATIONAL AG und REVOX ELA AG in Regensdorf in eine STUDER REVOX AG zusammengefasst.

Die Verkaufsorganisationen bleiben in ihren Aktivitäten und in ihrem Erscheinungsbild gegen aussen weitgehend unverändert und autonom.

Gleichzeitig laufen Vorbereitungen zu einer Divisionalisierung in die Bereiche STUDER und REVOX

mit Zusammenfassung von Verkauf, Product Management, Entwicklung, Endmontage und Prüfung der jeweiligen Bereiche mit entsprechender **eigener Erfolgsverantwortung**.

Die Koordination für die Bereiche Entwicklung, Beschaffung und Verkauf wird sichergestellt. In der Fertigung wird ein erfolgsverantwortlicher **Vorfertigungsbereich** gebildet, welcher als Zulieferstelle für die einzelnen Geschäftsbereiche dient. Einzelheiten und Detailinformationen werden bis 1. November 1990 ausgearbeitet. Die Mitarbeiter werden über den Fortschritt dieser organisatorischen Umstellung laufend informiert.

SEMINAR

Projektmanagement

Wie wird man Projektleiter? Braucht es dazu eine Ausbildung oder genügt es, eine charismatische Person mit genügend Mut und breitem Rücken zu ernennen? Die Geschäftsleitung hat erkannt, dass Projektmanagement interdisziplinär ist, auf Methodik



beruht und hat deshalb bisherige und zukünftige Projektleiter in entsprechenden Seminaren ausgebildet. Die Ausbildung wurde von der Stiftung für Forschung und Beratung am Betriebswissenschaftlichen Institut (BWI) der ETH Zürich geleitet. Das BWI hat langjährige Erfahrung, u. a. in den Bereichen Planung und Projektmanagement für Industrie und Verwaltungsobjekte. Das BWI legt bei der Ausbildung Wert auf Problemlösungs-Methodik und, im Gegensatz zu anderen Ausbildnern, weniger Wert auf Führungs- und Organisationstechniken. Danach hat der Projektleiter folgende drei Hauptaufgaben wahrzunehmen: er muss 1. die Ziele richtig definieren, 2. genau planen und 3. die Zielerreichung kontrollieren. Das klingt sehr einfach, aber was bedeutet es in der Praxis?

Wenn der Auftraggeber (die Geschäftsleitung) ein Unterfangen als einmalig, wichtig, dringend und bereichsübergreifend erkennt, so dass es nicht mehr von den normalen Linienstellen bewältigt werden kann, sondern einen interdisziplinären Koordinator – einen Generalisten – benötigt, dann wird das Unterfangen zum Projekt. Der Projektleiter (PL) wird also erst dann aktiv, wenn er vom Auftraggeber dazu ernannt wurde. Die Projektleitung ist demnach eine temporäre Funktion; „PL auf Lebenszeit“ gibt es

keine. Auch die Projektorganisation ist ein temporäres System, welches der permanenten Linienorganisation überlagert ist (Matrix-Struktur). Eine der ersten und wichtigsten Aktivitäten des PL ist es, die Ziele für das Projekt und das Produkt rich-



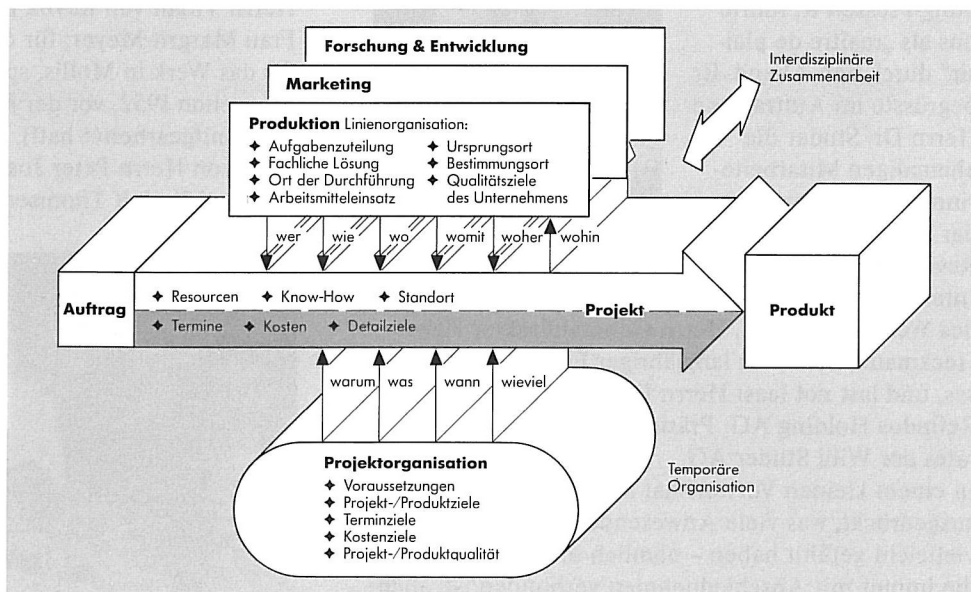
tig zu formulieren (1.). Denn: Wichtiger als die Auswahl der richtigen Lösung ist zunächst die Bestimmung der richtigen und lösungsneutralen Ziele. Im Planungsprozess erfüllen Ziele insofern eine dienende Funktion, als sie richtungweisend für die Lösungssuche sein sollen und nicht nachträglich „erfunden“ werden dürfen, um die Bewertung durchzuführen oder sogar bereits getroffene Entscheidungen zu rechtfertigen. Der vom PL angewendete Führungsstil ist als „Management by Objectives“ (MbO) bekannt, ein partizipatives und zielgerichtetes Modell, welches auch den Controlling-Anforderungen am besten entspricht. Der PL ruft zur Zielformulierung eine Gruppe derjenigen vom Projekt betroffenen Mitarbeiter zusammen, welche die Systemziele der Unternehmung kennen sollten. Aufgrund von Einflussfaktoren, Kriterien und einer vorangegangenen Situationsanalyse erarbeitet diese Gruppe Muss- und Wunschziele für das Projekt und das Produkt. Anschliessend planen der PL und die Teilprojektleiter (TPL) das Projekt (2.). Die TPL stammen normalerweise aus den Bereichen Produktion, Marketing/Verkauf und F&E (Forschung und Entwicklung). Damit wird gewährleistet, dass die Produkteentwicklung „market-driven“ erfolgt, und dass jedem Bereich mittels Partizipation die Zielvorgaben und Konsequenzen ihres Handelns

bekannt sind. Die Realisierung des Produktes wird damit transparent und für alle Beteiligten motivierend. Diese interdisziplinäre Arbeitsweise wird sich in der nächsten Zeit etablieren müssen.

Eine weitere Führungsfunktion des PL ist die Kontrolle (3.). Als Kontrolle bezeichnet man hier den Vergleich zwischen einem Ist- und einem Sollzustand, die Feststellung und Analyse von Abweichungen und das Vorschlagen von Korrekturmaßnahmen. Der PL führt eine Prämissen-, Planfortschritts- und Erfolgskontrolle durch. Der oben erwähnte Führungsstil (Management by Objectives) beinhaltet diese Kontrollfunktionen.

Alle Projektmitarbeiter (einschliesslich des PL) stammen aus der Linienorganisation und kehren nach Abschluss der Projektarbeit auch wieder dorthin zurück. Der Linienchef (LCH) ist der disziplinarische Vorgesetzte aller Projektmitarbeiter aus ihrem jeweiligen Bereich, und er bestimmt innerhalb der Projekte, wer eine bestimmte Aufgabe übernimmt. Wie, wo und womit diese Aufgabe durchgeführt wird, entscheidet ebenfalls der LCH. Der PL bestimmt in einer Matrixorganisation jedoch, was zu welchem Termin durchzuführen ist. Die Schnittstellen zur Linienorganisation sind daher, obwohl genau definiert, ziemlich delikate. Darüber hinaus bestehen definierte Informationswege zur Qualitätssicherung und zum Projektcontrolling. Die erstere ist dafür besorgt, dass die Qualitätsziele der Unternehmung eingehalten werden, das letztere erstellt aus den Projekten abgeleitete Führungsinformation zuhanden der Abteilungs- und Unternehmensführung (projektbegleitendes Controlling).

Ab sofort werden alle neuen Projekte mit der neuen Methodik und Organisationsform durchgeführt. Marcel Schneider

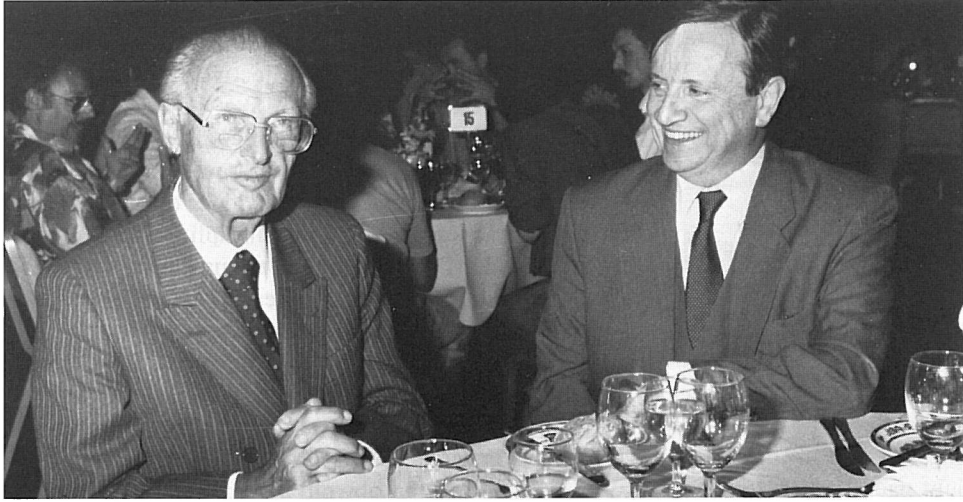


Aufteilung der Kompetenz und Verantwortung in der Linien- und Projektorganisation.

REGENSDORF

Einladung zum Abschiedessen

Am 20. Juli 1990 hatte Herr Dr. Willi Studer zu einem Nachtessen besonderer Art eingeladen –



einem „Abschiedessen“ für die Belegschaft der Schweizer Betriebe, das im Regensdorfer Mövenpick festlich begangen wurde. Trotz der bereits eingesetzten Ferienzeit waren rund 450 Firmenangehörige der Einladung gefolgt.

Nach einem Apéro im Foyer wurde das Nachtessen im Starlight-Saal des Mövenpick eingenommen; dazu spielte die Kapelle Willi Scher. Marcel

Siegenthaler, Leiter Werbung-Press-PR, führte uns als „maître de plaisir“ durch den Abend. Er begrüßte im Auftrag von Herrn Dr. Studer die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Willi Studer AG, Revox Ela AG, Studer International AG und des Werkes in Mollis, Herrn Generaldirektor Hans Heckmann, SBG, ein langjähriger Freund des Hauses, und last not least Herrn Dr. Erich Haag, SAEG Refindus Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates der Willi Studer AG.

In einem kleinen Vorwort hat Marcel Siegenthaler ausgedrückt, was viele Anwesende an diesem Abend vielleicht gefühlt haben – nämlich die leise Wehmut, die immer mit Abschiednehmen verbunden ist, auch wenn der Abend fröhlich verläuft.



Als erster richtete Herr Heckmann seine persönliche Grussadresse an Herrn Dr. Studer; mit vielen seiner Worte sprach er uns aus der Seele.

Anschließend begrüßte Herr Dr. Studer die Belegschaft, um nochmals seinen Dank für ihren Beitrag zum Gelingen des Unternehmens auszudrücken. Der Gastgeber betonte noch einmal, dass sich der Verkauf der Gesellschaft an die SAEG Refindus Holding AG, im Firmenverband der Motor-Columbus AG, nach mehrjähriger Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten als

die beste Lösung angeboten hätte. Eine grosse Rolle spielt dabei das Vertrauen, das Herr Dr. Studer in die Führungsspitze – die Herren Prof. Pozzi und Dr. Haag – setzt. Bei seiner Lösung ging es ihm vor allen Dingen um die Wahrnehmung der Interessen des Studer Revox Unternehmens.

Das Essen und die Weine waren vorzüglich; nach dem Hauptgang wurden Herrn Dr. Studer Abschiedspräsentate überreicht; von Revox Ela AG (inklusive Bussigny) durch die Herren Fuchs und Baronio, Herrn Vifian von Revox France SA, von STI durch Frau Margrit Meyer; für die Willi Studer AG, auch für das Werk in Mollis, sprach Herr Arthur Stosberg (der schon 1952, vor der Matur, zum ersten Mal bei WST mitgearbeitet hat!). Es folgten weitere Ansprachen von Herrn Peter Joss, technischer Leiter der STI, und Rudolf Thomsen, der bereits seit 1958 für



Studer tätig ist. Marcel Siegenthaler rundete diese Reden mit „facts and figures“ ab und erinnerte uns noch einmal an die vielen Ehrungen, die Herrn Dr. Willi Studer in den Jahren seines Wirkens zuteil wurden. Mit herzlichen Dankesworten an den Gastgeber und jetzigen Ehrenpräsidenten unseres Hauses und auch an die Gäste wurde ein unterhaltsamer Abend beschlossen.

Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Willi Studer noch einmal für die grosszügige Einladung und den schönen Abend danken und ihm und Frau Marthe Streuli weiterhin alles nur erdenklich Gute für die Zukunft wünschen.

Renate Ziemann

LÖFFINGEN

Dr. Willi Studer verabschiedet sich von seinen Mitarbeitern

Bis auf den letzten Platz besetzt zeigte sich die festlich geschmückte Löffinger Festhalle am 31. August 1990. Gerne waren die Beschäftigten der deutschen Werke der persönlichen Einladung von Herrn Dr. Studer gefolgt, um mit ihm einen Abschiedsabend zu verbringen. Eine Präsenz von über 80 Prozent konnte den Grad der Wertschätzung und Anerkennung, den Herr Dr. Studer genießt, nicht deutlicher ausdrücken.

Bereits gegen 18.00 Uhr trafen die ersten Busse aus den Werken ein. Bei einem Stehempfang im Foyer wurden die Ankommenden mit einem Glas Sekt begrüßt.

Als die Gäste ihre Plätze im Festsaal eingenommen hatten, eröffnete das Duo „Swing Transfer“ musikalisch den Abend.

Neben dem Gastgeber Herrn Dr. Studer und Fräulein Streuli konnten als Ehrengäste der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Dr. Haag, der Vorsitzende der



Gruppenleitung, Herr Dr. Wehrli, Herr Iten, der Bürgermeister der Stadt Löffingen, Herr Dr. Mellert und der frühere Geschäftsführer, Herr Kuntz, begrüsst werden. – Die nun über 25 Jahre der Firmengeschichte hier in Deutschland waren geprägt durch

das unternehmerische und menschliche Engagement des Herrn Dr. Studer. Bei allem Verständnis für seinen Rückzug aus dem aktiven Geschäftsleben verfolgten die Anwesenden seine Abschiedsrede, in der er die wichtigsten Stationen streifte und seinen persönlichen Dank an die Mitarbeiter der deutschen Werke richtete, doch mit etwas Wehmut. Lang anhaltender Beifall zeugte von der Verbundenheit.



Mit einer glücklichen Auswahl der Titel und als Meister ihres Fachs erwiesen sich die Musiker. Als sich auf ihr Signal die Falttür des Nebenraums öffnete, bot sich den Gästen eine optische und kulinarische Überraschung. Unter dem Stichwort „Herz, was begehrt Du mehr?“ wartete ein herrliches Schwarzwaldbuffet darauf, die Gaumen zu verwöhnen. Das Beste aus regionaler Küche sorgte dafür, dass keine Wünsche offen blieben.



Für die Stadt Löffingen trat Bürgermeister Dr. Mellert an das Mikrofon, um anschließend das Lebenswerk von Herrn Dr. Studer zu würdigen. Besonders hob er die Bedeutung der geschaffenen Arbeitsplätze und die daraus resultierende Wirtschaftskraft für die deutschen Standorte hervor. Anerkennung zollte er ferner der stets fairen Zusammen-

arbeit mit dem Unternehmen, repräsentiert durch Herrn Dr. Studer. In seinen Dank schloss er gleichfalls Fräulein Streuli für ihr hohes Mass an sozialem Engagement mit ein. – Im Namen der Geschäftsführung dankte Herr Walter Derrer; für den Gesamtbetriebsrat und die Belegschaft schloss sich Herr Werner Hossbach an. Beide würdigten die hervorragenden unternehmerischen Verdienste und das Verständnis für die Belange der arbeitenden Menschen. Als dann unerwartet Fräulein Streuli die Bühne betrat, war die Überraschung perfekt. In herzlichen Worten, aber auch in Episoden aus vergangenen Tagen, brachte sie ihre Verbundenheit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ausdruck. Für jedermann erkenn- und nachvollziehbar fiel ihr der Abschied von langjährigen Freunden nicht leicht. *Sehr geehrter Herr Dr. Studer, sehr verehrtes Fräulein Streuli, haben Sie vielen Dank für den schönen Abend. Die Beschäftigten der deutschen Werke wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand das Beste, doch gleichfalls verbindet sich mit den guten Wünschen die Hoffnung, dass die Verbindung nicht ganz abbrechen möge und Sie beide gelegentlich den Weg hierher finden.*
Roland Betsche

MIT EINEM DANKESCHÖN . . .

. . . verabschieden wir uns von Monique Ray

Mit der Ausgabe No. 74 des STUDER REVOX PRINT hat Monique Ray ihr Amt als verantwortliche Redakteurin im Juni 1990 abgegeben.

Die Erstausgabe unserer Zeitung ging im Dezember 1971 in Druck, um – Zitat des Vorwortes von Herrn Dr. Willi Studer – „die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren, nicht im Stil eines Schulmeisters aus dem letzten Jahrhundert, sondern frisch und unterhaltend“.

Im Verlauf der Jahre – lang ist 1971 her – hat sich das Bild der Zeitung immer wieder positiv gewandelt; Monique Ray hat von Anfang an massgeblich an der Gestaltung mitgewirkt. Den steten Kampf mit Endterminen hat sie zusammen mit den Mitarbeitern der Werbemittelproduktion letztlich gewonnen – der PRINT lag immer pünktlich auf den Tischen der Belegschaft.

Wir verabschieden uns heute von Monique Ray und wünschen ihr „a good time“, in der Termine keine Rolle spielen, und nur das Beste für die Zukunft.
Renate Ziemann



PRÄSENTATION DER REVOX H-SERIE

HIGH-END '90 in Frankfurt (M)



Die neunte Ausstellung dieser Art fand wie auch in den vergangenen Jahren im Hotel Gravenbuch-Kempinski statt – in diesem Jahr mit

Abstand die grösste und umfassendste High-End-Messe. Etwa 90 Aussteller zeigten die besten HiFi-Komponente, die der Weltmarkt zu bieten hat. Studer Revox stellte u. a. die neue H-Serie und die kürzlich im Markt eingeführten Lautsprechersysteme Symbol B MKIII, Atrium B MIII und Revox MKX vor.

Die Präsentation in den Gästezimmern des Kempinski Hotels zwang die Aussteller zu einer Selektion im Produktangebot, also „Klasse statt Masse“ zu bieten, was die Qualität des Angebotes nur gehoben hat. Revox stellte in zwei Räumen aktuelle Produkte und Neuheiten der Revox-H-Serie aus; ein dritter Raum

stand für Gespräche mit Fachpresse und Fachhändlern zur Verfügung. Der Andrang der Mitbewerber, Fachpresse, Tester und natürlich auch des fachkundigen Publikums bestätigte uns täglich, dass wir sowohl mit der Revox-H-Serie als auch mit der Farbgestaltung Schwarz, Titan und Champagner „richtig liegen“.

Als langjähriger Teilnehmer an der High-End Ausstellung ist es uns zum ersten Mal gelungen, eine Besuchermesse in eine „Auftragsmesse“ für den Handel zu verwandeln.

Mit berechtigter Hoffnung und grossem Optimismus haben wir das Geschäftsjahr 1990/91 begonnen. Mit Zuversicht und Beharrlichkeit werden wir uns den Platz im europäischen Markt erobern, sichern und ausbauen, der Revox aufgrund seiner Produktvielfalt, Qualität und Zuverlässigkeit als Partner des Fachhandels zusteht.

Horst F. Portscheller

FERA '90

Aus der Sicht des Verkaufsleiters Schweiz

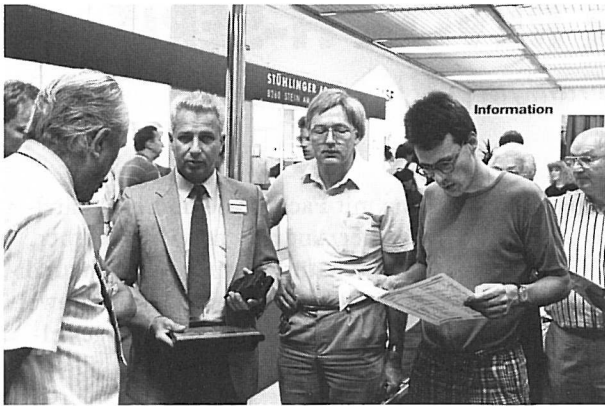
Ein neues grosszügiges Standkonzept beeindruckt unsere fera-Gäste. Musikgenuss in Wohnatmosphäre. Die neue *Revox-H-Linie* im Scheinwerferlicht:

Anspruchsvolle, intelligente HiFi-Spitzentechnik – einfachst bedienbar – mit ganz wenigen Tasten. Bestechend elegante Geräte in „Titan“, „Champagner“ oder „Schwarz-Gold“.

„Auf solche von Revox habe ich gewartet. Mit den vielen Knöpfen kennt man sich sonst ja nicht mehr aus.“ Diese Feststellung ist an den sechs fera-Tagen oft zu hören. Auch unsere Fachhändler folgen dem Trend. Und sie buchen in den Kojen der Regionalverkaufsleiter was das Zeug hält.

Im Auditorium bestehen unsere Lautsprecher vor kritischem Publikum. Alle vollen Stunden eine Ton-Lasershow als Attraktion, ein kurzes Kolleg mit Hörproben und wiederum neue Gäste und Türe zu. Gegen Abend kommt das Schweizer Fernsehen auf einen Sprung vorbei. Peter Studer mit Gefolge, dutzende bekannter Gesichter, jedoch dreidimensional-





live diesmal, angeregt diskutierend, die Revox H-Linie begutachtend, Kaffee trinkend, H-Prospekte blättern, voll begeistert vom neuen Produkt. Es geht gegen Schluss der Vorstellung. Unsere Hemdsärmeligen vom Proficorner kommen erschöpft aus der Hitze Ihres Stöckli und gesellen sich zu den vielen Gästen aus Frankreich. *Titan* ist das neue Lösungswort. (Der Verkauf Schweiz hat's vorausgesagt!) *Die fera* bedeutet für Revox ein wichtiges Schaufenster für neue Produkte, das Diskussionsforum mit Kunden und Fachhändlern, ein wichtiger Anlass der Selbstdarstellung und der Startschuss zum Saisongeschäft.
Max H. Kägi.

PROFESSIONELLE AUDIOTECHNIK

Fernsehen und Radio mit Studer-Geräten an der FERA '90



Radio DRS: Studer 900 - A820 - A807 - D820X - A827 - A779



Fernsehen DRS: Studer 169



< Radio Z: Studer A730



Lokalradio: Studer 900 - A812 - A721 - A176 ▷

H5 · H6 · H2 · H1 · H9

Die neue Revox H-Linie

Die Revox H-Linie ist eine neue HiFi-Anlage mit den folgenden Komponenten:

H5 Verstärker,
H6 Tuner,
H2 CD-Spieler,
H1 Kassettengerät und
H9 Plattenspieler.
Den Musikliebhabern eine Alternative zu den bekannten Revox-HiFi-Komponenten zu offerieren, stand am Anfang der Entwicklung der H-Linie. Einfachste Bedienung, verbunden mit einem absoluten Minimum an Bedienelementen und ergänzt mit einer Ein-Knopf-Automatik, wurde zum Grundkonzept der H-Linie erhoben. Die Technik der H-Linie soll Diener des Menschen sein und nicht umgekehrt.

Fernbedienungs-Philosophie

Drei unterschiedliche Fernbedienungen unterstützen die Idee der Einfachst-Bedienung. H8 oder H208

heissen handliche Fernbedienungen, welche die Basis- oder auch die vollumfängliche Steuerung ermöglichen. Mit dem Set H210 und H207 wird der Einstieg in die bidirektionale Fernsteuer-Philosophie ermöglicht.

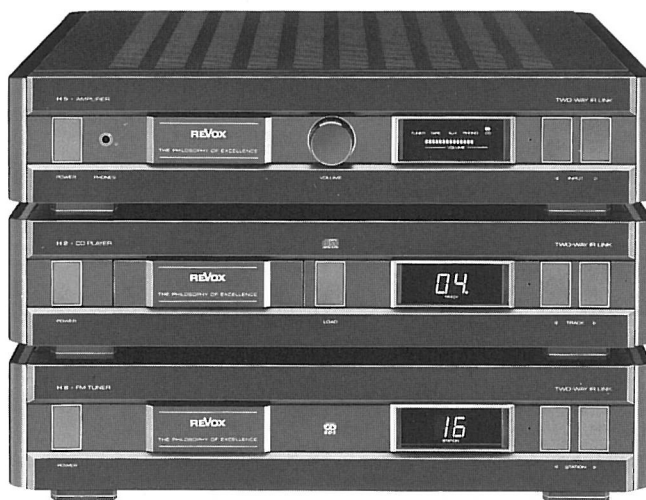
Fernbedienung H8

Die Fernbedienung H8 erlaubt das Steuern aller lokalen, auf dem Gerät möglichen Funktionen.

Fernbedienung H208

Die Fernbedienung H208 bietet zusätzlich zu den Funktionen am lokalen Verstärker die Möglichkeit zur Korrektur von Balance-, Bass-

und Höheneinstellung. Sie erlaubt ebenfalls eine direkte Quellen-Anwahl, sowie Lautsprecher-Selek-

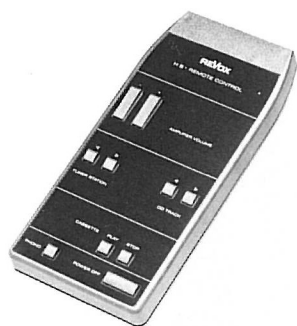


tion und das Linearsetzen der Klangregelung. Für den Tuner ist eine Direktanwahl jeder beliebigen Station möglich. Ein Wählen der Stationen in auf- oder abzählender Reihenfolge ist ebenfalls möglich. Auch für den CD-Spieler H2 wird eine direkte Track-Anwahl geboten, ebenso zusätzliches Vor- oder Zurückwählen des nächsten oder vorgängigen Musikstückes. Beim Kassettengerät H1 als auch

beim Plattenspieler H9 sind die üblichen Laufwerkfunktionen fernsteuerbar.

Fernbedienungs-Set H210/H207

Die Fernbedienung H210 verbunden mit dem bidirektionalen IR-Empfänger/Sender H207, erlaubt den Zugriff zu allen veränderbaren Parametern. Zusätzlich offeriert das Tischterminal H210 die Anzeige der gewählten Funktionen. Selbstverständlich kann mit diesem Fernbedienungs-Set das Fernsehgerät B232S oder B234S sowie auch der Video-



recorder B230S ferngesteuert werden. Die LC-Anzeige informiert über gewählte Quelle, Lautstärke, Balance sowie Klangreglereinstellung, gewählte Lautsprechergruppe, Empfangsfrequenz oder via RDS (Radio Data System) den Namen der gehörten Station. Das Programmieren von 5 Lieblingssendern im

FSS-Mode (Favourite Station Select) kann programmiert werden.

Auch die Track- und Index-Nummer sowie die Spielzeiten werden angezeigt. Die Anwahl des Random Acces Play für den CD-Spieler H2, d.h. automatische Wahl einer gemischten Reihenfolge der CD-Tracks wird dadurch initialisiert.

Alle drei H-Fernbedienungen arbeiten mit dem neuen RC5-Code, welcher schnellste Kommunikation und grösste Autonomie sicherstellt.

Technische Aspekte

Die *H-Linie* ist vollumfänglich ausbaubar für Multi-Raumbetrieb. Bis zu 8 Nebenräume können zusätzlich zu den 2 Lautsprechergruppen mit einer oder – wenn gewünscht – zweiten Quelle bedient werden.

Der *Verstärker H5* bietet mit 150 Watt pro Kanal an 4 Ohm oder 100 Watt an 8 Ohm mehr als nur genug Leistungsreserve. Ein externes Filter kann eingeschlaft, bzw. Vor- und Endverstärker können getrennt werden.

Der *Tuner H6* bietet 35 Stationsspeicher. Ein automatischer Speicher-Modus ermöglicht in einfachster Art und Weise, die für das Programmieren notwendige Erleichterung.

Der *CD-Spieler H2* verfügt über „Spitzen-Differential-One-Bit-Bitstream“-Technologie. Die zur Zeit bestmögliche Elektronik, verbunden mit einer einfachen Bedienung unterstreichen auch bei diesem Gerät unser futuristisches Denken.

Das *Kassettengerät H1*, mit einem 3-Motoren-Chassis, Revox-typisch ohne Antriebsriemen, ergänzt in idealer Art und Weise die H-Geräte.

Nicht nur für Spezialisten offerieren wir den *Plattenspieler H9*. Mit seinem nach wie vor einmaligen Bedienungskomfort garantiert er für jedermann mit grösster Sicherheit ein schonendes Abspielen der Platten.

Verstärker, Tuner und auch CD-Spieler können, mit einem Computer verbunden, programmiert sowie auch kontrolliert und überwacht werden.

Bruno Baronio

ZIEL ERREICHT

Erstes Mischpult Studer 990 ausgeliefert

Für eine kurze Ansprache und einen anschliessenden „Znüni“ hatte der Vorsitzende der Gruppenleitung, Dr. Leo Wehrli, alle Beteiligten am Projekt 990 zusammengerufen (*siehe Bild Titelseite*) und ihnen für ihren Einsatz gedankt. Im Zentrum seiner Aussage stand die Feststellung, dass das erste digital gesteuerte Mischpult einer harten Herausforderung gleichkam, aber nur wer sich heute der permanenten Herausforderung stelle, habe eine reelle Chance auf Erfolg.



ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Schulungskurs für Techniker aus Saudi Arabien und Kuwait

Wir hatten vom 16. Juli bis zum 23. August 1990 eine Gruppe von Technikern aus Saudi Arabien und Kuwait zu Gast, die hier zur Unterstützung ihrer Arbeit in den Radio-Studios Al Madinah, Jeddah, Riyadh und KBS Kuwait an unseren Tonbandmaschinen in Theorie und Praxis sowie genereller Analog- und Digitaltechnik ausgebildet werden.



Kursleiter und Betreuer dieser Gruppe ist Antranig Yereaztian, langjähriger und erfahrener Mitarbeiter der STI. Yereaztian spricht nicht nur englisch und deutsch, sondern vor allem fließend arabisch. Er führt in das Trainingsprogramm ein, überwacht die praktische Arbeit und gibt theoretisches Wissen weiter; mit den Teilnehmern besucht er im Rahmen des Ausbildungsprogrammes namhafte Schweizer Aufnahme studios, zeigt ihnen unsere Fertigungsanlagen und kümmert sich um zahllose grosse und kleine Dinge, die täglich anfallen. Rolf Breitschmid, als Verkaufsleiter zuständig für den Mittleren Osten, sorgte für die Koordinierung des täglichen Ablaufes. Die Rundfunkanstalten in Saudi Arabien und Kuwait sind langjährige Kunden unseres Hauses und haben nicht zum ersten Mal ihre technischen Mitarbeiter zur Ausbildung in die Schweiz delegiert.

Wir sind unsererseits bemüht, Kurse in arabischer Sprache individuell zu gestalten und den Teilnehmern anzupassen; das Programm ist vielschichtig und erfordert konzentrierte Mitarbeit aller Beteiligten. Wir versuchen ausserdem, den immerhin fast sechs Wochen dauernden Aufenthalt in unserem Land für die ausländischen Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Am Wochenende wird ein Ausflug in die Berge arrangiert und auch den religiösen Gepflogenheiten wird Rechnung getragen. Für die täglichen Gebete steht ein abgeschlossener Raum zur Verfügung. Unser Küchenteam, dessen hervorragende

Leistungen wir täglich fast selbstverständlich hinnehmen, verarbeitet geschächtetes Fleisch für unsere moslemischen Gäste.

Wir sprachen kürzlich mit Mr. Dakhil Almohamidi, Unterhaltungsingenieur, und Mr. Osama Mokhtar, beide im Radio-Studio Jeddah tätig, und auch mit Teilnehmern aus Kuwait. Mr. Almohamidi hat eine Grundausbildung als Elektroniker absolviert und sich in diesem Bereich praktisch und theoretisch laufend weitergebildet; das trifft auch für die anderen Teilnehmer zu. Dakhil Almohamidi betont, dass nicht nur langjährige Mitarbeiter der Rundfunkgesellschaften die Chance haben, an einer technischen Ausbildung bei ausländischen Herstellern teilzunehmen, sondern auch der Nachwuchs berücksichtigt wird. Im Zeitalter der schnellen technischen Entwicklungen betrachten es auch unsere Gäste als Vorzug, beim ausländischen Hersteller gezielt ausgebildet zu werden, und dadurch auf dem neuesten Stand der Technik zu stehen.

Die Kursteilnehmer haben inzwischen einiges von der Schweiz gesehen. Dakhil Almohamidi spricht für alle, wenn er bedauert, dass aufgrund der bestehenden Sprachbarriere leider keine Verständigung mit der hiesigen Bevölkerung möglich ist. Mit der Firma Studer hingegen sind die Kursteilnehmer vertraut. Einige sind schon zum zweiten Mal hier; man ist zufrieden mit den von Studer gebotenen Annehmlichkeiten und der Rücksichtnahme auf ihre Bedürfnisse. Wie auch in der Schweiz, bestätigte unser Gesprächspartner, wird ihr tägliches Leben zuhause ebenfalls weitgehend durch die Errungenschaften der Technik geprägt (Automobile, Fernsehen, Video etc.). In modernen Städten wie Riyadh, Jeddah und Kuwait wird Traditionelles langsam an den Rand gedrängt. Der Trainingskurs wurde gegen Ende August abgeschlossen; die Teilnehmer kehren um einige Erfahrungen reicher in ihre Heimat zurück.

Wir wünschten den Gästen aus Saudi Arabien eine gute Heimreise. Den kuwaitischen Ingenieuren und Technikern wünschten wir besonders viel Glück für ihre Heimkehr; wegen der Ereignisse im Golfgebiet konnten sie nicht direkt nach Hause fliegen.

Unser Gesprächspartner, Mr. Almohamidi, dankte stellvertretend für alle Kursteilnehmer der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern im Verkauf und in der Technik für ihren Einsatz und ihre Bemühungen, der Gruppe den Aufenthalt so gewinnbringend und angenehm wie möglich zu gestalten.

Renate Ziemann

SENIOREN-TREFFEN

Ausflug ins Appenzellerland

Wie waren wir Pensionierten hocheifrig, als eine Einladung zum Senioren-Treffen ins Haus geflattert kam, und dies noch zu einem solch herrlichen Ziel: Ins Appenzellerland: auf den Hohen Kasten! Als ich vom Verkauf der Firma erfuhr, beschlich mich eine stille Wehmut, weil ich annahm, dass es wohl mit dem Senioren-Treffen vorbei sei und eine uns liebgewordene Tradition jetzt halt der Vergangenheit angehört. Aber wir hatten weit gefehlt. Unser lieber Herr Dr. Studer hat für uns gesorgt, wir danken ihm für seine Grosszügigkeit und für das hochherzige Testament, mit dem er uns bedacht hat! Also am 5. Juli starteten wir nach Regensdorf, chauffiert und betreut von unserer lieben Erika. Dort wartete schon ein Reiseocar auf uns und mit weiteren Pensionierten fuhren wir durch das schöne Appenzellerland. In Brülisau, am Ausgangspunkt zum Hohen Kasten, wurden wir dann in die Kabinen-Seilbahn verladen und auf ging's in luftige Höhen! Wir erlebten eine herrliche Bergwelt. Oben auf dem Hospiz angekommen, gab es wieder vieles zu bewundern. Das Rheintal lag uns zu Füssen, welch faszinierender Ausblick. Leider war uns die Sonne nicht so gut gesinnt und wir zogen uns ins Hotel zurück, wo wir mit einem feudalen Mittagessen verwöhnt wurden. Langeweile gab es nicht, da wurden Kontakte geknüpft und Erinnerung ausgetauscht.



Bald war es Zeit zum Aufbruch und der gleiche Weg führte uns wieder nach Regensdorf zurück, dort durften wir uns nocheinmal an einem guten, gepflegten Nachtessen gütlich tun.

Nun galt es endgültig Abschied zu nehmen und der Bus fuhr uns wieder ins Glarnerland zurück. Es war ein schöner eindrucksvoller Tag, von dem wir „Pensionierten“ noch lange zehren werden und so Gott will, dürfen wir uns auf ein Wiedersehen freuen. Wir alle, in deren Namen ich unserem lieben Herrn Dr. Studer noch einmal von Herzen danke, wünschen ihm gute Gesundheit und dass sein Lebenswerk in seinem Sinne weiterlebt!

Amalie Baumgartner, Näfels

Nachruf Joachim Dreher †

Am 24. Juni 1990 ist unser Mitarbeiter, Herr Joachim Dreher, im Alter von 54 Jahren an einem unheilbaren Leiden gestorben; sein plötzlicher Tod hat uns alle tief getroffen.

Herr Dreher trat am 1. April 1983 als Leiter der Abteilung Werkzeugausgabe in die Firma Willi Studer AG ein. Sein grosses Fachwissen, welches er in seiner früheren Tätigkeit erworben hatte, kam ihm hauptsächlich in der Beschaffung von Werkzeugen und vielfältigen Betriebsmitteln zugute.

Wir haben mit Joachim Dreher einen bescheidenen, ruhigen und allseits geschätzten Mitarbeiter und Arbeitskollegen verloren. Wir vermissen ihn sehr und werden ihn in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten. Seiner Witwe entbieten wir unser herzlichstes Beileid und wünschen ihr viel Kraft für die Zukunft.

Martin Flühmann



Pensionierung Löffingen

Aus gesundheitlichen Gründen trat Frau Hedwig Maier zum 17. August 1990 vorzeitig in den Ruhestand. Frau Maier gehörte über 18 Jahre unserem Unternehmen an und versah in Teilzeitbeschäftigung die Aufgaben einer Raumpflegerin.

Wir wünschen ihr vor allem Gesundheit und danken ihr für ihre längjährige Mitarbeit.

Neuer Mitarbeiter in Löffingen

Harry Duffner, geboren am 19. November 1937 in Furtwangen/Schw. ist seit dem 3. September 1990 als Geschäftsführer der Willi Studer GmbH in Löffingen tätig.



Herr Duffner ist gelernter Feinmechaniker.

Danach studierte er Feinwerktechnik an der Fachhochschule in Furtwangen mit den Fachgebieten Uhrentechnik, Elektrotechnik, Elektronik, Fernmeldetechnik und Optik. Abschluss: Diplom-Ingenieur (FH).

Zur Finanzierung seines Studiums führte Herr Duffner parallel ein Kleinunternehmen mit mehreren Beschäftigten. Er ist ausgebildeter REFA-Fachmann und MTM-Instruktor und studierte mehrere Jahre Management-Methodik. Zuletzt war er Stellvertreter

des Geschäftsführers bei 1700 Beschäftigten, Leiter der zentralen Arbeitsvorbereitung und gleichzeitig Werksleiter bei zwei Werken mit je 300 Mitarbeitern. Eine wesentliche Aufgabe in seiner neuen Position sieht Herr Duffner darin, mitzuwirken in dem gemeinsamen Bestreben, die Wünsche der Kundschaft möglichst besser und für den Kunden interessanter zu lösen. Er meint, dass heute nur derjenige erfolgreich ist, der dem Kunden das beschafft, was diesen am dringendsten interessiert. Dringend interessiert ist der Kunde u. a. an einem stimmenden Preis-Leistungsverhältnis. Deshalb ist die Art und Weise der Beschaffung und Herstellung der von uns angebotenen Güter von grösster Wichtigkeit. Die Lösung dieser Aufgabe erfordert den Einsatz aller verfügbaren Kräfte. Teamwork ist gefragt. Er sagte schon bei seiner Vorstellung in der Betriebsversammlung, dass das Wörtchen „wir“ einen hohen Stellenwert im täglichen Miteinander haben sollte. Herr Duffner bittet in diesem Bemühen um Unterstützung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

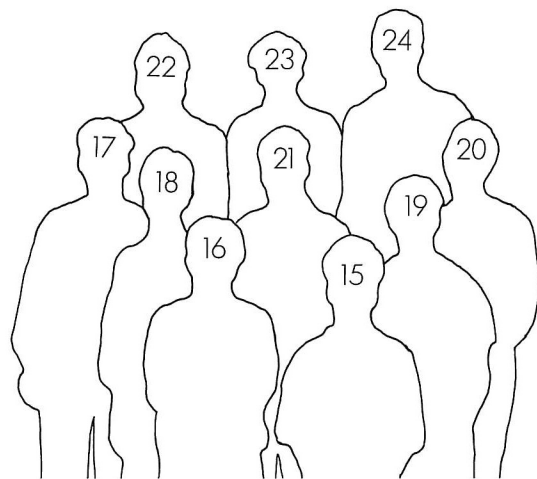
Neue Auszubildende in Löffingen

Von links nach rechts: Frank Schöll, Kommunikations-elektroniker. Gerda Tröndle, Industriekaufmann. Ralf Höll, Kommunikationselektroniker. Jan Doorentz, Kommunikationselektroniker. Manuela Bausch, Industriekaufmann. Tanja Riedlinger, Industriekaufmann. Bozica Medved, Kommunikationselektroniker. *Nicht auf dem Bild:* Christian Schwär, Kommunikationselektroniker.



Neue Auszubildende in Regensdorf

15 Remo Koller, Elektroniker. **16** Michael Weiss, Maschinenmechaniker. **17** Edin Bayhan, Elektroniker. **18** Roger Ehling, Elektroniker. **19** Thomas Mutter, Elektroniker. **20** Roman Senti, Elektroniker. **21** Boris

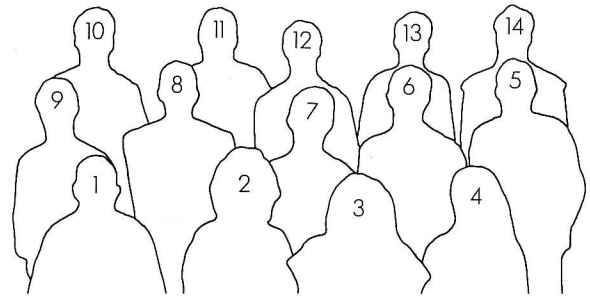


22 Marc Rüfenacht, Elektroniker. **23** Dominik Schnetzer, Kaufmännischer Angestellter. **24** Miroslav Jankovic, Elektroniker. *Ohne Bild:* Christian Monsch, Audio/Video-Elektroniker.



Neue Mitarbeiter in Regensdorf

1 Franz Noetzi, Prüfer. **2** Hildegard Sibold, Büroangestellte Postbüro. **3** Sonja Roth, Sachbearbeiterin Buchhaltung. **4** Emine Uzunoglu, Löterin/-Bestückerin. **5** Lorenz Sauter, Assistent F+E/-Koordinator Entwicklungsprojekte. **6** Bernd Hänsch, Projektbearbeiter. **7** Rolf Baldauf, Projektbearbeiter. **8** Peter Hugelshofer, Systemprogrammierer. **9** Walter Müntener, Sachbearbeiter Werkzeugausgabe. **10** Christof Steiger, Prüffeldtechniker. **11** Luzius Schöb, Produktionsleiter. **12** Anthonius Dekker,

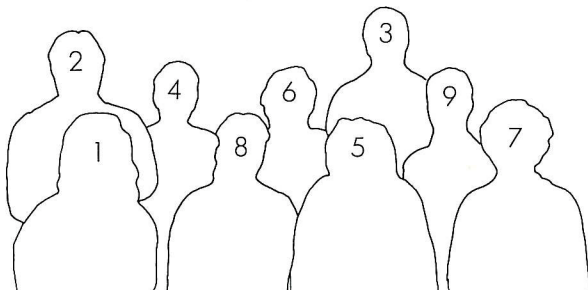


Entwicklungsingenieur. **13** Clinton Smith, Prüfprogrammierer. **14** Alfredo Lerro, Prüffeldtechniker.
Neueintritte ohne Bild: *Willi Studer AG:* René Funk, Prüfer; Annalies Michel, Raumpflegerin; Senol Sakru, Entwicklungsingenieur; Margrith Rentsch, Mitarbeiterin Personalrestaurant. *Studer International AG:* Marcel Bossart, Verkaufsberater. *Revox ELA AG:* Sonja Ruegg, Sachbearbeiterin Marketing/Werbung. **Bussigny:** Francis Franklin, Servicetechniker.
Übertritte von WST zu STI: Dante Benvenga, Servicetechniker; Toni Badertscher, Servicetechniker.



Neue Mitarbeiter in Mollis

1 Imelda Greco, Löterin/Bestückerin. **2** Markus Weber, Fabrikhauswart. **3** Hansjörg Salandi, Monteur. **4** Rosa Maria Winkenbach, Wicklerin. **5** Paola Cau, Löterin/Bestückerin. **6** Necmiye Asagikozan, Löterin/Bestückerin. **7** Maria Nicoli, Löterin/Bestückerin. **8** Maria Mandarino, Löterin/-Bestückerin. **9** Santo Puglisi, Monteur.
Nicht auf dem Bild: Ghelilla Asghedom, Monteur.



Neueintritt in Bonndorf
 Georg Pretli, Leiter der Leiterplattenfertigung.

OFFENE STELLEN

- Willi Studer AG:* ● Analytiker/Programmierer ● Buchhalter ● Büromitarbeiterin ● CNC-Einrichter ● Entwicklungsingenieur HW ● Entwicklungsingenieur SW ● Konstrukteur ● Kontrolleur ● Löterin/Bestückerin ● Mechaniker ● Monteur/in ● Projektbearbeiter ● Prüfer ● Prüffeldtechniker ● Prüfprogrammierer ● Stanzer ● Systemprogrammierer ● Verdrahter ● Werkzeugmacher.
- Studer International AG:* ● Exportsachbearbeiter/in ● Servicetechniker.
- Revox ELA AG:* ● Servicetechniker
- Mollis:** ● Löterin/Bestückerin ● Monteur/in ● Wickler/in.